

Ausgabe 47 Juni 2020 - August 2020

hifi-stars.de

Technik

Musik

Lebensart

ISSN 1867-5166

HIFI-STARS

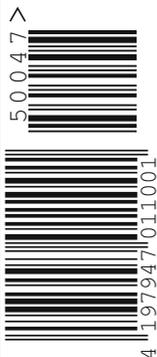
Ausgabe 47
Juni 2020 -
August 2020

Technik - Musik - Lebensart

Deutschland €11 | Österreich €12,30 | Luxemburg €13,00 | Schweiz sfr 15,50



Symphonic Line RG14 Edition Mk5 S | Make My Day Records | Islay



HIFI-STARS



Röhrevollverstärker Line Magnetic 845iA

Leuchtturmverstärker

Als ich den Röhrevollverstärker 845iA von Line Magnetic Audio zum ersten Mal sah, war es schon um mich geschehen. Was für ein Apparat im wahrsten Sinne des Wortes. Rein optisch herrscht hier eine ungeheuerliche Opulenz und es wurde klar — den muß die HIFI-STARS testen!

Als eigenständige Marke ist Line Magnetic Audio seit dem Jahre 2005 von zwei chinesischen Brüdern gegründet worden. Beide waren immer schon an den legendären amerikanischen Gerätschaften der frühen 1950er Jahren interessiert, womit dies sofort die Optik der firmeneigenen Geräte erklärt. Das Unternehmen ist zudem weltweit als Spezialist für die Reparatur und Produktion von Repliken von Lautsprechern und Elektronik von Western Electric, Altec, Jensen usw. bekannt. Inzwischen produziert der Hersteller eine ganze Reihe von HiFi-Komponenten, Lautsprecher und Stromversorgungen.

Immer schon

Röhren ziehen sich durch das Leben des Chefinders und Gründers, Zheng Cai. Zu Beginn der 1990er Jahre stellte er zusammen mit seinem Bruder fest, daß es in China keine echte Produktion von Röhrengeräten gab und die beiden begannen speziell zu den Themen Vakuumröhrenverstärker und deren Audiotransformatoren zu forschen und zu untersuchen. Seit 1993 war Zheng einer der Anteilseigner und General Manager von Cayin und kaum zwei Jahre später war der Ruf dieser Marke weltweit etabliert. Zu dieser Zeit reparierte er in seiner Freizeit Geräte der alten Western-Electric-Serien und gewann damit zwangsläufig immer mehr Einblick in deren Baukunst. Zheng wollte seinerzeit höchstwertige HiFi-Verstärker auch bei Cayin bauen, konnte dies allerdings nicht durchsetzen und so trennte man sich. Es folgten einige Wanderjahre bei einschlägigen Herstellern und die Erfahrungen

hieraus führten dann im Jahre 2005 zur Gründung der heutigen Firma Line Magnetic Audio. In der Zentrale von Zhuhai, einer der modernsten Städte im Südosten Chinas, ganz in der Nähe von Macau, werden auf rund 1.700 qm seitdem feinste Röhrengeräte aller Art gebaut. Die in weiten Bereichen automatisierte Fertigung kann sogar Freiverdrahtungen von Röhrengeräten durchführen. Eine hohe Zahl an Qualitätsprüfungen durch die allesamt geschulten und gut ausgebildeten Mitarbeiter ist gewährleistet. Von den rund 80 Mitarbeitern sind allein 15 Ingenieure. Dies bezeugt die Potenz in der Forschung und Herstellung. Der jahrelangen Wanderschaft bei verschiedenen HiFi-Herstellern ist es zu verdanken, daß ausschließlich hochwertige Bauteile von Alps, Mundorf und anderen mehr zur Verwendung kommen und der sehr saubere Aufbau kann schon auf den ersten Blick beeindrucken. Kurzum: Da hat jemand ziemlich viel Erfahrungen gesammelt und diese mit seinem gesetzten Anspruch an Qualität und Klang umgesetzt — im Grunde ist dies ja das Geheimnis des Erfolges der Chinesen. So ist es nicht verwunderlich, wenn wir die piekfeine Verarbeitung des Äußeren ebenso im Inneren vorfinden...

Typ

Aus der Serie der Line Magnetic Röhrenvollverstärker haben wir uns ganz bewußt den 845iA ausgesucht. Erstens gibt es innerhalb der Redaktion bei mir eine Vorliebe für die große Triode, zweitens arbeite ich mit entsprechenden horchwirkungsgradstarken Lautsprechern und drittens ist es eine ganz profane — der hier in Rede stehenden Verstärker wiegt 33 kg. Der nächstgrößere besitzt 44 kg — da lasse ich anderen Kollegen der schreibenden HiFi-Zunft gerne den Vortritt. Schon das Auspacken ist eine kleine Challenge, wie es heutzutage heißt. Das Gewicht befindet sich typischerweise im hinteren Teil des Verstärkers — im Eisen der Trafos. Eine solide, einseitige Last ist deshalb automatisch gegeben. Bestens plaziert auf einem kleinen, aber sehr soliden Holztisch eines schwedischen Möbelhauses, steht er mit seinen Maßen von 43 cm in der Breite, 25 cm in der Höhe und 36,5 cm in der Tiefe frei genug, um der Betriebswärme genügend Freiraum zu geben. Schnell waren die notwendigen Anschlüsse gefunden — die Lautsprecher besitzen acht Ohm, der Verstärker den passenden Anschluß/Abgriff, Netzleitung und drei RCA/Cinch Eingänge plus einem



Pre In. Letzterer Anschluß bietet die Möglichkeit, den Vollverstärker als reine Endstufe zu nutzen. Ich bräuchte so etwas bei diesem wirklich guten Gesamtkonstrukt nicht. Eher was anderes: Feine Geräte bekommen hier sofort feine Netzleitungen und so findet ein Nordost Heimdall2 den Platz an der Stromversorgung. Hier habe ich auf den Preis geachtet, mal soll es ja nicht übertreiben — mehr geht aber immer...

Als Schallwandler dienen die ebenfalls zum Bericht anstehenden Blumenhofer Genuin FS1 Mk III, deren Wirkungsgrad mit 96 dB den Verstärker quasi null fordern. Seine Leistung wird mit zweimal 22 Watt an acht Ohm angegeben und während des Betriebes nimmt er — für so einen großen Röhrenverstärker — sehr freundliche 320 Watt aus dem Netz. Frontseitig kaum zu übersehen ist der Ein- und Ausschalter — vorbildlich! Die beiden massiven Drehschalter vermitteln zusätzlich ein gutes Gefühl. Betätigt man die Lautstärke per Fernbedienung, so blinkt die Diode brav mit und beim Ausschalten fährt der Volumeregler runter. Respekt, da hat jemand seine Hausaufgaben gemacht! Mittig plaziert, das große VU-Meter, ist schon optisch ein Blickfang. On Top findet man, dazu passend, zwei Einstellungsmöglichkeiten — Bias ist klar und daneben: Hum Balancer? Das ist in der Tat selten geworden. Mit Hilfe des Hum-Pots kann man die Symmetrierung der Wechselspannung bezüglich der Enden des Heizfadens tunen und damit den (Brumm-) Spannungseintrag auf die Kathode minimieren — so etwas ist Vorkriegstechnik. Tja, Herr Zheng und die alten WE-Amps... Wichtig ist bei der hier vorhandenen Wechselstromheizung, daß beide Enden des Heizfadens (zeitlich gemittelt) gleiches Potential gegenüber der Kathode besitzen. Heute beglückt man die indirekt beheizten Röhrenkonstruktionen mit Gleichspannung und aus-die-Maus. Unser Testkandidat beeindruckt durch ein sattes Nichts im Grundgeräusch.

Noch schnell ein paar Worte zu der Röhrenbestückung. Die oben bereits genannte Leistung der großen 845 (Sende-)Trioden erfolgt im reinen Class-A-Betrieb, sie sind sehr exakt ausgemessen, die Überprüfung nach einigen Stunden Betrieb zeigte dies. Die beiden Splitterröhren vom Typ 12AX7 (auch bekannt unter dem Kürzel: ECC83) sorgen für die Vorverstärkung und die beiden potenten 6P3P bereiten für die 845er den entsprechenden Weg. Für die Splittung der Phase kommt eine 5AR4 zum Einsatz. Diese 2-Wege-Gleichrichterröhre zählt zur Familie der GZ34. Gitarrenfreaks

werden zustimmend nicken, denn diese kräftigen Röhren findet man auch bei den genialen Marshall- und Fender-Verstärkern. Die beiden Ausgangsübertrager sind japanische EI-Typen. Der Vollständigkeit halber muß angemerkt werden, daß derartige Trafo-Konstruktionen sehr preisgünstig sind. Der Netztrafo besteht aus Siliziumstahl und ist mit hochwertigen, schlußgeglühten und dünnen (0,35 mm) Blechen besetzt — ein Eigenprodukt des chinesischen Herstellers. So etwas hätte ich mir auch für die beiden Ausgangsübertrager gewünscht — man merkt den HiFi-Geräten die Qualität in ihren Stromversorgungen sehr wohl an... Aber, einverstanden — beachten wir die Preisklasse dieses Verstärkers, dann muß irgendwo gespart werden.

Der Verstärker bekommt zuerst eine gute Stunde „rosa Rauschen“ verordnet. Dann wächst die Neugierde auf seine klanglichen Meriten zusehens. Die Chinesen müssen die Röhren schon vorbehandelt haben, denn nur wenige Stunden im Betrieb reichen diesem Vollverstärker, um klanglich top zu wirken. Ich will es genauer wissen und lege eine echte Schmuse-CD in den CD-Player. „Turn Up To The Quiet“ von Diana Krall startet gleich im ersten Track mit einem richtig knackigen Kontrabaß, ziemlich gut aufgenommen mit einem schönen Hall im Gesang und der „dicke Chinese“ zeigt dies mit einem sauber durchstrukturierten





und dreidimensionalen Klangbild auf. „Cool“ ist dazu mein passender Gedanke und die CD läuft durch. Ich höre etwas unter Zimmerlautstärke und lasse mich klanglich verführen... „Was kostet der?“ ist die nächste selbstgestellte Frage, die mit einem anerkennendem „Aha!“ beantwortet wird. Etwas beseelt von den Klängen findet sich das „Schumann Kaleidoskop“ von Johanna Summer in Form einer CD von ACT in meinem CD-Player wieder. Die mit ihren 25 Jahren noch sehr junge deutsche Pianistin besitzt diesen enorm kraftvollen Groove in ihrem Spiel, den nicht nur Klassikhörer so lieben und sie treibt den Steinway-Flügel zu seinem ausdrucksstarken Klangvolumen. Besonders die längeren Phasen beim Ausklingen der einzelnen Töne zeigt der Line Magnetic 845iA sehr gekonnt auf. Respekt, diese saubere, tonale Präsentation ist großes Klangkino. Deutlich gehaltvoller ist U2. Ab dem ersten Ton von „Even Better Than The Real Thing“ herrscht Fußmitwippen. Ganz eindeutig ist das heute ein „Beautiful Day“ und mit großer Spannung warte ich auf den Titel „Miss Sarajevo“, in dessen Verlauf Luciano Pavarotti seine gewaltige Stimme ertönen läßt; ich kenne das Stück gut — ich mag dessen Melancholie, werde aber trotzdem mit einer enormen Gänsehaut überrascht! Mit „Tricycle“ von Flim & The BB’s überprüfe ich sehr gerne die Impulsschnelligkeit einer Stereoanlage und ertappe mich lachend, so gut ist das hier. „So, das kann er also auch!“ denke ich und lasse den blinkenden Drehregler der Lautstärke nach oben wandern — ich warte auf die Schlagzeugtöne und lache weiter...

Auf den Punkt gebracht

Den ersten guten Eindruck, den ich bereits auf den ersten Blick gewonnen hatte, bestätigt der Line Magnetic Audio 845iA im Testbetrieb geradezu selbstverständlich. Ergo fällt mein Urteil über ihn wie folgt aus: Der Line Magnetics ist ein richtig guter 845er-Röhrevollverstärker und für seinen geradezu unverschämt günstigen Preis kenne ich nichts Vergleichbares in dieser Klasse.

Alexander Aschenbrunner

INFORMATION

Röhrevollverstärker Line Magnetic Audio 845iA
 Preis: 3.990 Euro
 Vertrieb
 IAD GmbH
 Johannes-Georg-Halske-Straße 11
 D-41352 Korschenbroich
 Tel.: +49 (0) 2161 - 617830
 Fax: +49 (0) 2161 - 6178350
 info@iad-gmbh.de
 www.iad-audio.de
 www.audiolust.de